

Wir fördern Projekte für
die Menschen in der Region!



Wir nehmen unsere gesellschaftliche und soziale Verantwortung für die Menschen in der Region ernst. Deshalb engagieren wir uns in vielfältiger Weise, zum Beispiel für Kunst und Kultur, behinderte Menschen, Natur und Umwelt, neue Ausbildungsplätze, den Jugendamateursport und für Projekte der Jugendarbeit.

 Stiftung der
Sparkasse Herford

HISTORISCHES JAHRBUCH FÜR DEN KREIS HERFORD 2024



HISTORISCHES JAHRBUCH FÜR DEN KREIS HERFORD 2024



HISTORISCHES JAHRBUCH
FÜR DEN KREIS HERFORD
2024

BAND 31

herausgegeben vom
Kreisheimatverein Herford e.V.
und
Kommunalarchiv Herford
mit Unterstützung des
Vereins für Herforder Geschichte e.V.

Hügelland-Verlag
Bünde 2023

Mit freundlicher Unterstützung

 **Stiftung der Sparkasse Herford**

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Titelseite

Bild oben (Privatsammlung Brinkmann): Generaldirektorin Dr. Ursula Brinkmann und ein Traktor aus der Produktion von Massey-Ferguson

Bild unten (Alexander Kröger): Die „68er“ zogen mit Schildern und Gesang über das Geschichtsfest 2023 in Stift Quernheim

Anschrift der Redaktion:

Kommunalarchiv Herford

Jennifer Kröger

Amtshausstraße 2, 32051 Herford

Telefon 05221-132213

Telefax 05221-131902 (zentrales Fax Kreis Herford)

E-Mail: hjb@kreisheimatverein.de

Redaktion:

Sarah Brünger • Anna Grotegut • Dr. Ulrich Henselmeyer • August-Wilhelm König • Alexander Kröger • Jennifer Kröger • Christoph Laue • Eckhard Möller • Mathis Nolte • Dr. Norbert Sahrhage • Sebastian Schröder • Gerd Sievers

Beirat:

Wolfgang Balz • Dr. Lore Blanke • Dr. Katrinette Bodarwé • Dr. Martin Büchner • Martin Fiedler • Manfred Heggemann • Gerd Heining • Christoph Knüppel • Regine Krull • Christoph Mörstedt • Michael Oldemeier • Dr. Heinrich Pingel • Dr. Hans Otto Pollmann • Dr. Carlies-Maria Raddatz-Breidbach • Wolfgang Silger • Kerstin Stockhecke • Michael Strauß • Prof. Dr. Matthias Wemhoff

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISSN 0942-6434

ISBN 978-3-910520-31-8

© Hügelland-Verlag, Bünde

Alle Rechte vorbehalten

www.huegelland-verlag.de

Herausgeber: Kreisheimatverein Herford e.V. und Kommunalarchiv Herford

Titelgestaltung und Gesamtherstellung: Zirbes Medienagentur, Iserlohn, www.zirbes.de

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier nach ISO 9706.

Printed in Germany

Grußwort _____ 7

Vorwort der Herausgeber _____ 8

Aufsätze

Sebastian Schröder

Vampire, Glaubensflüchtlinge, Wetterunbilden und andere Katastrophen.

Was Pfarrer Gottschalk Mölling (1668–1736) im Valdorfer Kirchenbuch notierte _____ 9

Heide Barmeyer

Epochenwende als Lebensschicksal. Louise Vincke (1766–1834) – die letzte

Äbtissin des Stiftes Quernheim _____ 29

Tobias Schenk

Die Akten des kaiserlichen Reichshofrats im Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchiv. Eine Fundgrube für die Herforder Stadtgeschichte des 16.

und 17. Jahrhunderts _____ 42

Dr. Ursula Brinkmann im Gespräch mit Christoph Mörstedt

Was will das Mädchen? _____ 59

Mathis Nolte und Michelle Wirachowski

Die Frühphase der Entnazifizierung im Amt Löhne, vom Frühjahr 1945

bis zum Frühjahr 1946 – eine archivarische Spurensuche _____ 72

Anna Grotegut

„Wehrt euch, leistet Widerstand.“ Zeitreisende auf dem Geschichtsfest

in Stift Quernheim am 29. und 30. April 2023 _____ 102

Gerhard Heining und Achim Schröder

Plattdeutsch schreiben – Platt for future. Ein Werkstattbericht _____ 106

Rainer B. Brackhane

Die „Brüder vom gemeinsamen Leben“ („Fraterherren“) und ihre

Niederlassung in Herford. Geschichte eines kurzen Auf- und langen

Abstiegs _____ 115

Michael Girke

Vom Glück poetischen Lebens – Hertha Koenig, Dichterin von hier ____ 145

Norbert Sahrhage

Dr. Karl Paetow – ein Wolf im Schafspelz? _____ 156

<i>Christoph Laue</i> Heinrich Brockmeyer – Judenkommissar in Herford – mit Handlungsspielraum? Aufstieg und Fall eines Kriminalbeamten in NS- und Nachkriegszeit _____	185
<i>Bernd Overwien</i> Gustav Kötter aus Herford – als Kaufmann in Lateinamerika und Afrika _____	217
<i>Thomas Gräfe</i> Die Villa Grundmann in der Vlothoer Moltkestraße: Arisierung und Wiedergutmachung _____	243
Auswahl-Bibliografie Kreis Herford 2023 _____	262
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren _____	264

Liebe Leserin, lieber Leser,

Geschichte ist eine faszinierende Disziplin, die uns ermöglicht, vergangene Zeiten zu erforschen und zu verstehen. In unserem Alltag begegnet uns Geschichte zum Beispiel in Form von Denkmälern und alten Gebäuden. Doch Geschichte bedeutet so viel mehr. In erster Linie geht es um Menschen, ihren Alltag, ihre besonderen Leistungen und auch ihre Verfehlungen. Die Autorinnen und Autoren des Historischen Jahrbuchs des Kreises Herford haben Geschichten aus dem Wittekindsland aufgeschrieben, die so vielfältig sind, wie die Menschen selbst. Besonders erfreulich ist, dass die Geschichte von drei bedeutenden Frauen erzählt wird. Es geht um Hertha Koenig, Lyrikerin und Mäzenin, um Dr. Ursula Brinkmann, die Karriere im internationalen Wirtschaftsmanagement machte, und um Louise Vincke, der letzten Äbtissin im Stift Quernheim.

Wichtig für das soziale Leben und den zwischenmenschlichen Austausch ist die Sprache. Auch das Plattdeutsche zählt noch immer zu den Sprachen, die Menschen verbindet. Egal wie lange historische Ereignisse in der Vergangenheit liegen, sie alle erzählen die Geschichte von den Akteuren des Lebens. Mal sind sie und die genauen Lebensumstände bekannt, mal wissen wir nur einen Namen und dass sie zu einer bestimmten Zeit gelebt haben. Aber immer sind es interessante Geschichten, die das Puzzle der Regionalgeschichtsschreibung vervollständigen.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr



Jürgen Müller
Vorsitzender des Kreisheimatvereins



Liebe Leserinnen und Leser!

Ich freue mich herzlich, Ihnen nun die neueste Ausgabe des Historischen Jahrbuchs für den Kreis Herford vorstellen zu dürfen! Vor genau einem Jahr habe ich die Leitung des Stadtarchivs Herford übernommen. Damit wurde ich nicht nur Mitglied in der Redaktion, sondern kurze Zeit später auch von den Redakteurinnen und Redakteuren zur Redaktionsleitung gewählt. Das Historische Jahrbuch für den Kreis Herford ist in meinen Augen etwas ganz Besonderes. Es ist für mich inhaltlich herausragend, da wir sowohl räumlich als auch zeitlich versuchen, über noch unbeleuchtete Facetten der Geschichte unserer Region zu schreiben. Gleichwohl bekommen Orte aus dem ganzen Kreisgebiet ihren Auftritt und zeitlich sind von den Gründungen der einzelnen Städte und Gemeinden bis zu aktuell im Kreis diskutierten Themen alle Epochen vertreten. Zudem ist unser Jahrbuch auch organisatorisch etwas Herausragendes. Es ist es in der heutigen Zeit nicht mehr üblich, dass wirklich alle Autorinnen und Autoren ihre Texte ohne Honorar zur Verfügung stellen. Nicht nur dafür, sondern auch für die vielen E-Mails, Telefonate, Treffen und Rücksprachen gilt jeder Autorin und jedem Autor mein größter Dank, ohne Euch / ohne Sie wäre dieses tolle Jahrbuch nicht zustande gekommen!

Nun soll es direkt in medias res gehen und August-Wilhelm König und ich möchten Sie einstimmen auf das, was Sie in diesem Band erwartet:

Das Historische Jahrbuch für den Kreis Herford 2024 ist wieder ein Fenster mit herrlichem Blick in die stattfindenden regionalhistorischen Forschungen in unserem Kreis. Auf verschiedenen Ebenen stellen wir uns mit unserem Jahrbuch somit auch ganz gegenwärtigen gesellschaftlichen Herausforderungen. Prägend für die regionale Geschichtsforschung ist natürlich bis heute die Aufarbeitung der NS-Diktatur und des Zweiten Weltkrieges. Viele Schicksale liegen noch im Verborgenen, viel Unrecht ist noch nicht aufgedeckt. Wir freuen uns daher auch in diesem Jahrbuch vier Texte zu haben, die sich auf unterschiedlichen Wegen gegen das Vergessen des NS-Unrechts stellen und präzise aufarbeiten, welche Menschen und Strukturen während des NS-Regimes hier im Kreis Herford gewirkt haben.

Darüber hinaus sind wir gewiss begeistert, dass wir drei biografische Aufsätze präsentieren können, die sich den Lebenswegen von Frauen widmen. Es bleibt zu konstatieren, dass bis heute die Geschichtsschreibung ihren Fokus auf die Geschichten der Männer legt. Zwar hat Herford als Stadt der starken Frauen die Potenziale im Erforschen der Biografien von Frauen schon früh erkannt, doch gibt es auch hier noch Möglichkeiten, die Geschichten von Frauen aus dem ganzen Kreis Herford weiter zu erzählen. In Zukunft wollen wir daher nicht nur über Frauen berichten, sondern hoffen, noch deutlich mehr Autorinnen für unser Jahrbuch gewinnen zu können.

Für diesen Band wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen! Das Schreiben, das Lektorieren und das Organisieren dieses Bandes hat uns jedenfalls große Freude bereitet! Wie bereits eingangs geschrieben, gilt deshalb unser großer Dank den Autorinnen und Autoren, gleichzeitig bedanken wir uns bei den Redaktionsmitgliedern, die konstruktiv und präzise dieses tolle Buch haben entstehen lassen. Nicht möglich gewesen wäre dies ohne die Unterstützung von Alexander Kröger Public Relations sowie Martin Zirbes.

Ihre Jennifer Kröger
Kommunalarchiv Herford

Ihr August-Wilhelm König
Kreisheimatpfleger

Vampire, Glaubensflüchtlinge, Wetterunbilden und andere Katastrophen

Was Pfarrer Gottschalk Mölling (1668–1736) im Valdorfer Kirchenbuch notierte

von Sebastian Schröder

Einleitung

Für gewöhnlich verzeichnet ein Pfarrer im Kirchenbuch Taufen, Eheschließungen, Todesfälle sowie eventuell die Namen der Konfirmandinnen und Konfirmanden.¹ Zwischen den Zeilen findet man dagegen manchmal noch ganz andere Einträge. So begegnen im Kirchenbuch der ravensbergischen Gemeinde Valdorf,² das der zwischen 1702 und 1736 amtierende protestantische Geistliche Gottschalk Mölling (1668–1736)³ führte, Vampire, Glaubensflüchtlinge und vom Wetter hart geprüfte Menschen. Bevor die Pfarrer im 19. Jahrhundert seitens der Obrigkeit zur Führung von Gemeindechroniken verpflichtet worden waren, nutzten sie mitunter die Seiten der Kirchenbücher, um Berichte für die Nachwelt festzuhalten.

Im Folgenden sollen diese chronikalischen Erkundigungen und Notizen näher vorgestellt und danach gefragt werden, woher der Pastor des in der Nähe der Stadt Vlotho befindlichen Kirchspiels seine Informationen bezog, weshalb er diese womöglich niederschrieb und welche Aussagen man anhand dieser Erkenntnisse über die theologische Überzeugung Möllings treffen kann.

„Gewaltige Ungewitter“: Über Frost, Hitze, Stürme und Hagelschauer

Sechs Jahre nach seinem Dienstantritt, also 1708, legte Pfarrer Mölling ein Kirchenbuch an. Zumeist zeugen die Eintragungen – quasi ganz klassisch – von den pfarramtlichen Verpflichtungen des Ortsgeistlichen. Im Begräbnisregister des Jahres 1709 entdeckt man erstmals eine Nachricht über das Wetter. Zum Tod des am 27. Januar 1709 im Alter von 61 Jahren begrabenen Gemeindeglieds Johan Bernd Wattenberg bemerkte Mölling, dass der Verstorbene am 21. Januar zum Betteln das Haus verlassen habe. Seinerzeit sei die Erde schneebedeckt gewesen und es habe eine beißende Kälte geherrscht. Anhand der Spuren im Schnee könne man erkennen, dass Wattenberg mehrfach gestürzt sei. Schlussendlich hätten ihn seine Kräfte jedoch verlassen, es sei ihm nicht mehr gelungen, sich aufzurichten, und er sei daher verstorben. Am Abend desselben Tages habe man den leblosen Körper gefunden. Sein Schicksal sei nicht einzigartig gewesen. Der Valdorfer Pastor berichtete, er habe von weiteren Fällen dieser Art gehört, „wie nemlich viel Menschen theils erfroren, theils durch dieße strenge Kälte um ihre Gesundheit gekommen.“⁴ Aus Ungarn hätte der Geistliche vernommen, wie ein